

Inhalt:

Zahlen der Woche: Der Welthandel . .	S. 263
Der Welthandel im dritten Vierteljahr 1937	S. 263 f.
Richtungsänderung des deutschen Außenhandels (Fortsetzung)	S. 265 ff.
Der Möbelabsatz	S. 267 f.

WOCHENBERICHT
DES
INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG
HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

10. JAHRGANGBERLIN, DEN 17. NOVEMBER 1937NUMMER 46

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

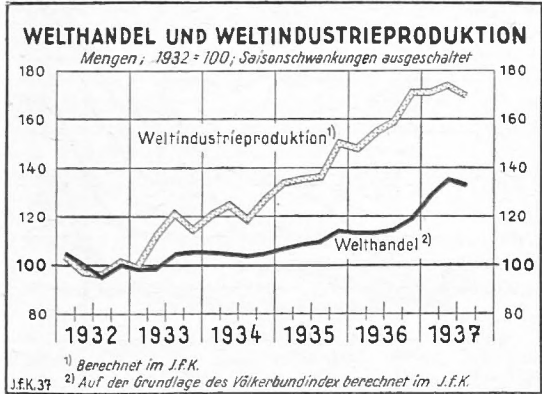
Die Zahlen der Woche													
Der Welthandel													
Der Welthandel hat, wie im folgenden Aufsatz des Näheren ausgeführt ist, im dritten Vierteljahr 1937 einen leichten Rückschlag erlitten. Gegenüber dem zweiten Vierteljahr beträgt der konjunkturelle Rückgang der Welthandelswerte rd. 1 v. H., des Welthandelsvolumens etwa 2 v. H.													
1929 = 100			1932	1934	1935	1936	1936*)				1937*)		
							1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj. 4)
Mengen¹⁾													
Welt, gesamt	Umsätze		74,5	78,0	82,0	85,5	84,2	84,2	85,2	88,4	95,6	100,7	98,6
Werte²⁾													
Welt, gesamt	Umsätze		47,2	50,7	54,1	59,4	57,0	57,2	59,4	63,8	72,3	80,2	79,4
11 europäische Industrieländer	Einfuhr		49,2	46,5	46,9	51,5	49,8	49,2	50,5	56,0	64,0	72,0	71,3
11 „ „ „	Ausfuhr		44,8	42,0	43,0	46,5	44,3	44,1	46,7	50,3	56,4	63,7	63,6
6 europäische Agrarländer	Einfuhr		58,3	58,5	58,2	56,4	60,7	58,4	52,3	54,5	63,2	74,2	74,4
6 „ „ „	Ausfuhr		63,3	57,7	59,7	63,4	64,3	63,7	62,2	63,5	80,6	91,2	84,6
3 außereuropäische Industrieländer	Einfuhr		38,6	51,7	59,8	69,2	66,2	67,2	70,1	73,6	87,7	99,1	94,3
3 „ „ „	Ausfuhr		38,9	54,4	60,1	66,8	62,1	65,2	66,3	72,5	75,9	87,6	85,9
14 außereuropäische Agrarländer	Einfuhr		50,6	59,4	66,3	70,4	67,3	69,0	71,4	73,5	77,8	89,3	90,0
14 „ „ „	Ausfuhr		52,6	63,5	70,8	79,9	74,1	76,5	82,4	87,3	102,3	106,9	104,7
*) Errechnet durch Ausschaltung der Preisbewegung aus den Wertzahlen. Jahreszahlen: Berechnungen des Völkerbunds; Vierteljahrszahlen: Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung. — 2) Berechnung des Instituts für Konjunkturforschung, gewogener Durchschnitt der Außenhandelswerte der einzelnen Länder in Landeswährungen. Der Gesamtindex umfaßt 35 Länder mit einem Anteil von über 90 v. H. am gesamten Welthandel. — 3) Saisonschwankungen ausgeschaltet. — 4) Z. T. vorläufig.													

Der Welthandel im dritten Vierteljahr 1937

Die Gesamtentwicklung

Der stürmische Aufschwung des Welthandels, der im letzten Vierteljahr des vergangenen und in der ersten Hälfte des laufenden Jahres zu beobachten war, hat im dritten Viertel dieses Jahres nicht weiter angehalten, sondern es ist sogar ein leichter Rückschlag eingetreten. Auch wenn man die geringe Abnahme, die der Welthandel vom zweiten zum dritten Vierteljahr infolge von Saisoneinflüssen erfährt, ausschaltet, waren die Welthandelsumsätze im dritten Vierteljahr 1937 dem Wert¹⁾ nach um rd. 1 v. H. und der Menge nach um etwa 2 v. H. niedriger als im zweiten. Die Welthandelswerte haben also etwas weniger abgenommen als das Welthandelsvolumen, da die Preise der im Welthandel umgesetzten Waren, trotz der Preisrückgänge an den internationalen

Rohstoffmärkten und des in vielen Ländern leicht gesunkenen inneren Preisniveaus, im ganzen noch etwas gestiegen sind.



¹⁾ Gemessen am Index des Instituts für Konjunkturforschung, der die Außenhandelsumsätze von 35 Ländern (in Landeswährungen) zusammenfaßt; diese machen insgesamt über 90 v. H. der gesamten Welthandelsumsätze aus.

Mit einem derartigen Rückschlag im Welthandel mußte allerdings nach der sprunghaften

Zunahme in den drei vorausgegangenen Vierteln gerechnet werden¹⁾). Gesunken ist anscheinend vor allem der Handel in Nahrungsmitteln und Rohstoffen, bei denen besonders im Frühjahr umfangreiche Voreindeckungen stattgefunden hatten. Die Abnahme des Rohstoffhandels dürfte aber zum Teil auch dadurch bedingt sein, daß in manchen Ländern die Wirtschaftstätigkeit in den letzten Monaten etwas nachgelassen hat und weitgehende Unsicherheit über die zukünftige Konjunktorentwicklung herrscht.

Im ganzen dürfte aber der Welthandel, der im ersten Halbjahr bedeutend rascher als die Weltindustrieproduktion gestiegen war, seit Juli eher weniger als diese zurückgegangen sein. Er war im dritten Vierteljahr 1937 der Menge nach konjunkturell nur um rd. 3 v.H. niedriger als im zweiten Vierteljahr 1929, dem letzten konjunkturellen Höchststand; gegenüber dem Vorjahr war er der Menge nach um 16 v.H., dem Wert nach um 34 v.H. höher.

Die Entwicklung im einzelnen

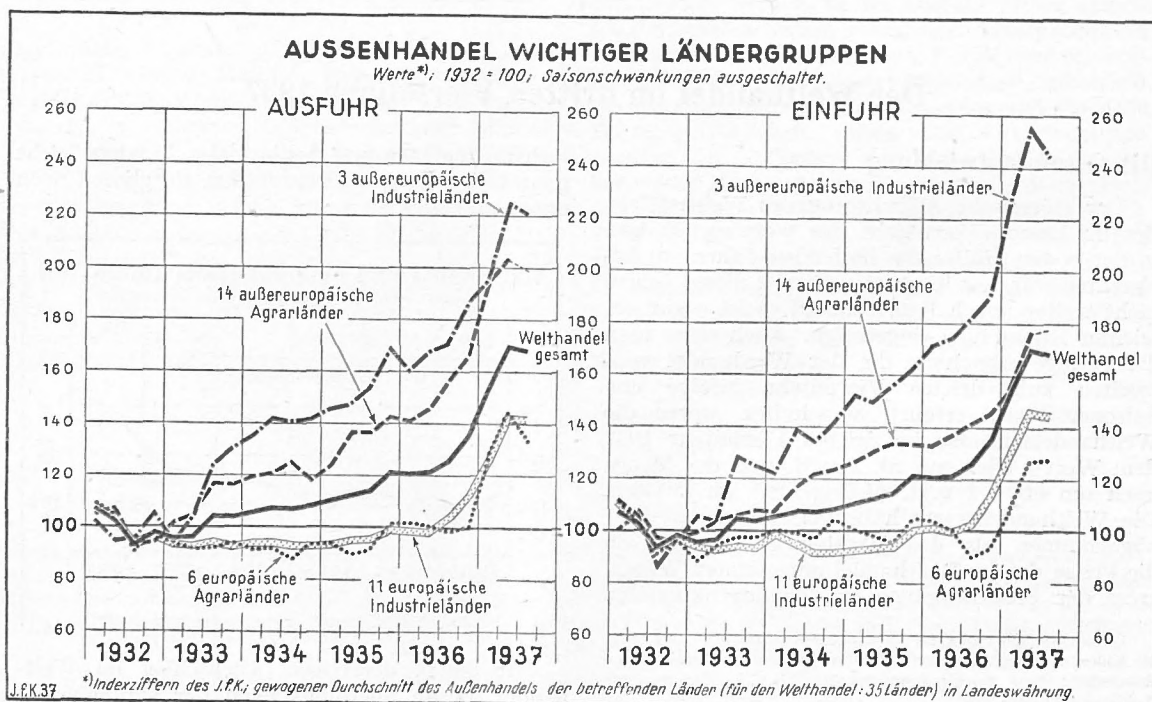
Bei den europäischen Industrieländern hat die Einfuhr im allgemeinen konjunkturell etwas abgenommen; nur in Großbritannien und Deutschland war sie im dritten Vierteljahr noch höher als im zweiten. Die Ausfuhr der europäischen Industrieländer ist zwar meist noch gewachsen. Diese Zunahme ist aber im wesentlichen saisonbedingt. Konjunkturell hat sich ihre Ausfuhr etwa auf dem Stand vom zweiten Vierteljahr behauptet. Gesunken ist nur die Ausfuhr Belgiens und Italiens, die letztere vor allem infolge der Abnahme des vorher stark erweiterten Absatzes nach den italienischen Kolonien.

¹⁾ Vgl. den Aufsatz: Die Lage des Welthandels im Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung vom 30. 6. 1937, S. 148.

Die Ausfuhr der meisten europäischen Agrarländer ist weiter gestiegen, wenn auch nicht mehr so stark wie im zweiten Vierteljahr. Günstig entwickelt hat sich vor allem die Ausfuhr der Balkan- und der Ostseeländer. Gesunken ist dagegen die Ausfuhr Ungarns. Wenn trotz dieser überwiegend günstigen Entwicklung der vom Institut für Konjunkturforschung berechnete Index der Ausfuhr von 6 europäischen Agrarländern im dritten Vierteljahr scharf sinkt, so ist dies fast ausschließlich dadurch bedingt, daß die Ausfuhr Spaniens (wenigstens auf Grund der Einfuhrstatistiken der wichtigsten Abnehmerländer) erneut erheblich niedriger lag. Die Einfuhr der europäischen Agrarländer ist im ganzen weiter leicht gestiegen. Besonders in den südosteuropäischen Ländern macht sich jetzt das Bestreben bemerkbar, die im Verrechnungsverkehr entstandenen Guthaben zu stärkerem Bezug von Waren einzusetzen.

Im Handel der überseeischen Industrieländer ist dagegen ein stärkerer Rückschlag eingetreten. Vor allem ist die Einfuhr der Vereinigten Staaten beträchtlich gesunken, da einmal die Rohstoffeinkäufe der Industrie in Anbetracht der ungewissen Konjunkturaussichten eingeschränkt wurden, und da ferner infolge des günstigen Ausfalls der Ernten weniger Nahrungs- und Futtermittel eingeführt zu werden brauchten. Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten von Amerika hat sich dagegen auf dem Stand vom zweiten Vierteljahr behauptet.

Der Handel Japans stand naturgemäß weitgehend unter dem Einfluß des Konflikts mit China. Die Einfuhr, die im ersten halben Jahr außerordentlich stark gewachsen war, ist im dritten Vierteljahr, zum Teil infolge der amtlichen Restriktionsmaßnahmen, beträchtlich gesunken. Die Ausfuhr, die sonst vom zweiten zum dritten Vierteljahr aus Saisonsgründen erheblich steigt, hat diesmal sogar etwas abgenommen.



Dies erklärt sich einmal daraus, daß die Ausfuhr nach China fast auf Null gesunken ist. Offenbar hat aber die japanische Industrie den Export in den letzten Monaten überhaupt etwas vernachlässigen müssen, da sie zum Teil bis zur Kapazitäts-

der chinesischen Ausfuhr war weniger stark, so daß sogar die Handelsbilanz, die sonst passiv ist, im September aktiv wurde. Jedoch erklärt sich dies anscheinend vor allem daraus, daß die in Schanghai ansässigen ausländischen Firmen ihre Warenvorräte ins Ausland umgelagert haben.

Der Außenhandel Japans und Chinas

Zeit	Japan*)		China	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
	Mill. Yen		Mill. chin. \$	
1936 2. Vj.	757	658	256	168
3. „	618	722	226	175
1937 1. Vj.	1 056	734	271	240
2. „	1 187	868	335	243
3. „	962	859	214	201

*) Einschließlich Formosa und Korea.

grenze für die Deckung des Kriegsbedarfs beansprucht ist.

Die Einfuhr Chinas ist infolge der japanischen Absperrung und des Kriegszustands in wichtigen Handelszentren stark geschrumpft. Der Rückgang

Für die *überseeischen Agrarländer* liegen die vollständigen Außenhandelsergebnisse des dritten Vierteljahrs — abgesehen von China — bisher nur für Argentinien und Ägypten vor; für Chile, Südafrika, Britisch-Indien und Neuseeland sind Außenhandelszahlen nur bis August verfügbar. Diese Angaben lassen erkennen, daß die Ausfuhr dieser Länder konjunkturell etwas gesunken ist. Ihre Einfuhr ist dagegen noch weiter leicht gestiegen, so daß also die Ausfuhrüberschüsse dieser Länder, die in den ersten Monaten des Jahres meist eine Rekordhöhe erreicht hatten, nun etwas abgenommen haben. Die überseeischen Rohstoffländer setzen also jetzt anscheinend, ebenso wie die europäischen Agrarländer, die angesammelten Devisenreserven zur stärkeren Einfuhr von Fertigwaren ein.

Veränderungen in der Richtung des deutschen Außenhandels seit 1929*)

Von 1934 auf 1935 hat die deutsche Gesamtausfuhr dem Werte nach mäßig, von 1935 bis 1936 und von 1936 bis 1937 — soweit bisher Ergebnisse vorliegen — kräftig zugenommen. Für die Einfuhr ergab sich von 1934 bis 1935 noch eine Schrumpfung, von 1935 bis 1936 aber eine leichte und von 1936 bis 1937 bisher eine kräftige wertmäßige Steigerung. Die einzelnen Ländergruppen waren an diesen wertmäßigen Veränderungen der Gesamtausfuhr und Gesamteinfuhr jedoch sehr unterschiedlich beteiligt. Das Ergebnis hiervon sind *beachtliche Verschiebungen in den Quoten*, mit denen die Ländergruppen an der deutschen Ausfuhr bzw. der deutschen Einfuhr beteiligt sind, wobei eine gleichmäßige Entwicklungsrichtung während der letzten drei Jahre unverkennbar ist.

Bei der *Ausfuhr* ist der Anteil der kontinental-europäischen Industrie- und Kolonialstaaten von 43,1 v.H. 1934 auf 38,2 v.H. 1935 und 33 v.H. 1936 gesunken. Demgegenüber nahm der südost-europäische Agrarraum 1934 nur 4,1 v.H. der deutschen Ausfuhr, 1935 aber 5,9 v.H. und 1936 7,9 v.H. auf. Für Mittel- und Südamerika ergab sich in der gleichen Zeit eine Steigerung des Anteils an der deutschen Ausfuhr von 6,5 v.H. auf 9,3 v.H. und 10,8 v.H., für Vorderasien und Ägypten eine Steigerung von 2,6 auf 3,4 und 3,7 v.H.

Bei der *Einfuhr* haben die kontinentaleuropäischen Industrie- und Kolonialstaaten seit 1934 ebenfalls einen ständig fallenden Anteil aufzuweisen: er sank von 25,4 v.H. 1934 auf 23,4 v.H. 1935 und 21,6 v.H. 1936. Umgekehrt lieferte der südosteuropäische Agrarraum 1934 nur 5,6 v.H. der deutschen Gesamteinfuhr, 1935 aber 7,7 v.H. und 1936 9,2 v.H.; Mittel- und Südamerika war 1934 an der deutschen Gesamteinfuhr mit 10,8 v.H. beteiligt, 1935 mit 14,3 v.H. und 1936 mit 14 v.H.

*) Vgl. Wochenbericht des I. f. K., Nr. 44, vom 3. November 1937.

Einer anteilmäßigen Verringerung des Warenaustausches mit den kontinentaleuropäischen Industrie- und Kolonialstaaten steht also eine Verstärkung der Austauschbeziehungen vor allem mit Südosteuropa und Latein-Amerika gegenüber. Fragt man nach den Gründen dieser auffälligen Entwicklung, so ist einmal auf *konjunkturelle Momente* hinzuweisen. Insbesondere blieb in den Goldblockländern bis zum Herbst 1936 die Konjunkturlage unter Druck, während die Agrar- und Rohstoffstaaten bereits kräftig von dem Anstieg der Weltkonjunktur profitiert hatten. Wesentlicher aber waren die *handelspolitischen Einflüsse*. Gerade wegen ihres konjunkturellen Rückstandes sperrte sich die Goldblockgruppe besonders radikal gegen konkurrierende Fertigwareneinfuhr ab. Auch hat der Wettbewerb der Industrieländer mit devalvierten Währungen natürlich die deutsche Exportposition geschwächt. Vor allen Dingen aber haben die Verrechnungsabkommen die Verlagerung gefördert.

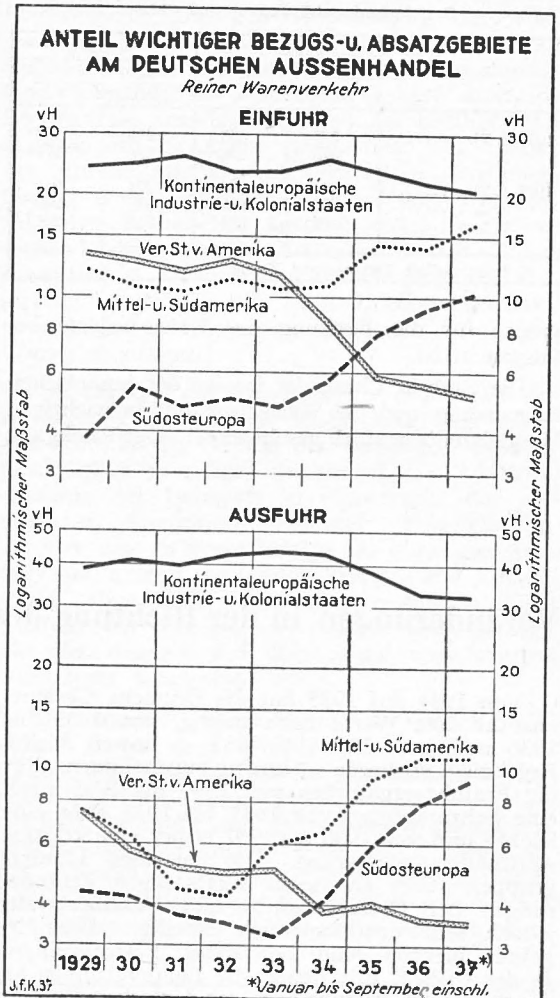
Sowohl mit der kontinentaleuropäischen Industrie- und Kolonialstaatsgruppe als auch mit Südosteuropa und Latein-Amerika bestehen *Verrechnungsabkommen*, wenngleich deren Ausgestaltung im einzelnen verschieden ist. Die Abkommen mit der erstgenannten Ländergruppe sind aber ganz anders zu beurteilen als die Abkommen mit Südosteuropa und Latein-Amerika. Für die *europäischen Gläubigerländer* waren die Verrechnungsverträge vor allem ein Mittel, die deutschen Ausfuhrüberschüsse dem Kapital- und Zinstransfer dienstbar zu machen. Das Gläubigerinteresse steht hierbei im übrigen dem Produzenteninteresse entgegen, das in der deutschen Fertigwarenausfuhr vor allem den Konkurrenten erblickt. Außerdem trägt der Verrechnungsverkehr den Gepflogenheiten des Außenhandels in Ländern mit freier Devisenwirtschaft in keiner Weise Rechnung. Alle diese Momente drückten die Ausfuhr nach dieser Staatsgruppe von 1934 bis 1936 nicht nur relativ, sondern sogar absolut herab.

Bei Südosteuropa und Latein-Amerika dagegen handelte es sich um Schuldnerländer mit Devisenbewirtschaftung. Der Verrechnungsverkehr stellte in ihrem Außenhandel keinen Fremdkörper dar. Der Verrechnungsverkehr mit Deutschland war für diese Länder auch kein Mittel zur Eintreibung von Zinsen und Tilgungsraten, sondern er sollte die Möglichkeit zur Bezahlung der eigenen Importe schaffen. Schließlich standen hier Länder einander gegenüber, die sich in ihrer Wirtschaftsstruktur ergänzten: die südosteuropäischen und lateinamerikanischen Agrar- und Rohstoffwirtschaften mußten ein Interesse daran haben, ihre Produkte gegen Erzeugnisse der deutschen Fertigindustrie zu tauschen. Die Verrechnungsabkommen führten daher im Verkehr mit diesen Ländern nicht zu einer Schrumpfung des Warenaustausches, sondern zu einer Ausweitung der Handelsbeziehungen, nachdem die notwendig gewordene Saldenverringerung einmal durchgeführt war. (Siehe Wochenbericht Nr. 44, S. 253 ff.)

Ziemlich stabil ist von 1934 bis 1936 der Anteil Großbritanniens an der deutschen Ausfuhr gewesen. In handelspolitischer Beziehung nimmt Großbritannien im Verkehr mit Deutschland insofern eine Sonderstellung ein, als es als erstes Gläubigerland statt eines Verrechnungsabkommens (im technischen Sinne) ein sogenanntes Zahlungsabkommen (neuer Art) abschloß. Diese Zahlungsabkommen sehen Bardevisenzahlung vor, womit alle jene Hemmungen wegfallen, die in Ländern mit freier Devisenwirtschaft schon allein von der Technik des Verrechnungsverkehrs auf den Außenhandel mit Devisenbewirtschaftungsländern ausgehen. Allerdings ist auch bei den Zahlungsabkommen der Ausfuhrüberschuß ziemlich stark gebunden, so daß der Reichsbank nur eine mäßige freie Devisenspitze verbleibt. Von der Gruppe der kontinentaleuropäischen Industrie- und Kolonialstaaten hat zuerst Belgien/Luxemburg ein Zahlungsabkommen neuer Art mit Deutschland geschlossen, und im Juli dieses Jahres ist nunmehr auch Frankreich zu dieser für Länder ohne Devisenbewirtschaftung viel zweckvolleren Vertragsform übergegangen.

Gegenüber der Vorkrisenzeit ist der scharf verminderte Anteil der Vereinigten Staaten am deutschen Außenhandel besonders hervorzuheben: Ihr Anteil an der deutschen Ausfuhr fiel von

7,4 v.H. 1929 auf 3,8 v.H. 1934 und 3,6 v.H. 1936; an der Gesamteinfuhr Deutschlands waren sie 1929 mit 13,3 v.H., 1934 mit 8,4 v.H. und 1936 nur noch mit 5,5 v.H. beteiligt. Bekanntlich waren die handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zu diesem bedeutsamen Wirtschaftsraum in



Anteil der Bezugs- und Absatzgebiete am deutschen Außenhandel (Werte)

Ländergruppen bzw. Länder	1929	1931	1934	1935	1936	Januar/September			1929	1931	1934	1935	1936	Januar/September		
						1935	1936	1937						1935	1936	1937
	Anteil an der Gesamteinfuhr in v. H.									Anteil an der Gesamtausfuhr in v. H.						
Kontinentaleuropäische Industrie- und Kolonialstaaten ¹⁾	24,0	25,8	25,4	23,4	21,6	24,0	21,9	20,5	38,8	39,9	43,1	38,2	33,0	38,9	33,9	32,5
Spanien und Portugal ...	2,2	2,5	2,6	3,3	2,8	3,5	3,4	2,9	2,1	1,8	2,8	3,2	2,1	3,1	2,5	1,5
Nordeuropa ²⁾	10,7	7,3	6,7	7,8	9,9	9,7	11,3	9,9	10,2	10,9	11,1	11,4	11,8	11,1	11,3	12,3
Osteuropäischer Agrarraum ³⁾	4,1	3,3	2,8	2,9	3,1	3,0	2,8	2,7	4,6	3,1	2,3	2,6	2,7	2,6	2,7	2,7
Südosteuropäischer Agrarraum ⁴⁾	3,8	4,7	5,6	7,7	9,2	6,4	8,3	10,2	4,3	3,7	4,1	5,9	7,9	5,8	7,8	9,2
Sowjetrußland	3,2	4,5	4,7	5,2	2,2	5,2	2,3	1,2	2,6	7,9	1,5	0,9	2,6	0,8	2,5	2,4
Großbritannien und Empire-Länder	17,1	15,4	13,6	12,1	12,8	12,8	13,0	14,0	13,6	15,0	14,2	13,9	14,1	14,0	14,0	12,6
a) Großbritannien	6,4	6,7	4,6	6,2	6,3	6,5	6,1	5,8	9,7	11,8	9,2	8,8	8,5	8,9	8,5	7,1
b) Empire-Länder ⁵⁾ ...	10,7	8,6	9,0	6,0	6,6	6,3	6,9	8,2	3,9	3,2	5,0	5,1	5,6	5,1	5,6	5,5
USA	13,3	11,8	8,4	5,8	5,5	5,5	5,6	5,1	7,4	5,1	3,8	4,0	3,6	3,8	3,7	3,5
Kolonialafrika ⁶⁾	3,3	3,5	3,5	3,6	4,6	3,7	4,5	4,3	1,0	0,8	0,8	1,0	1,2	1,0	1,1	1,2
Mittel- und Südamerika ..	12,0	10,3	10,8	14,3	14,9	14,9	14,3	16,4	7,5	4,4	6,5	9,3	10,8	9,0	10,6	10,8
Ägypten und Vorderasien ⁷⁾ ..	1,4	2,0	3,3	3,8	4,3	3,4	3,9	3,7	1,4	1,1	2,6	3,4	3,7	3,5	3,5	3,9
Südost- und Ostasien ⁸⁾ ..	6,3	6,6	7,1	6,8	7,5	6,8	7,9	8,0	5,0	4,0	5,0	5,4	5,8	5,5	5,6	6,7
Übrige Länder ⁹⁾	2,0	2,9	4,4	1,2	0,8	1,1	0,8	1,1	1,5	2,2	2,2	0,8	0,7	0,8	0,8	0,7
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Belgien-Luxemburg, Frankreich, Italien mit Außenbes., Niederlande, Österreich, Schweiz, Tschechoslowakei. — ²⁾ Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Schweden. — ³⁾ Danzig, Estland, Lettland, Litauen, Memelland, Polen. — ⁴⁾ Albanien, Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien, Rumänien, Ungarn. — ⁵⁾ Austral. Bund, Britisch Indien, Kanada, Irischer Freistaat, Neuseeland, Britisch Südafrika. — ⁶⁾ Afrika ohne Ägypten und Britisch Südafrika. — ⁷⁾ Ägypten, Iran, Palästina, Syrien-Libanon, Türkei. — ⁸⁾ China, Japan, Mandschukuo, Siam, Britisch Malaya, Ceylon, Hongkong, Indochina, Niederl. Indien. — ⁹⁾ Einschl. nichtermittelte Länder. — ¹⁰⁾ Ohne Island. — ¹¹⁾ Ohne Syrien-Libanon.

den letzten Jahren recht unglückliche, worauf die vorgenannte Anteilverminderung in erster Linie zurückzuführen sein dürfte.

Fortsetzung oder Beendigung der Verlagerungsvorgänge?

In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres sind gegenüber der Entwicklung in den Vorjahren wieder einige Veränderungen festzustellen. So sind bei der Ausfuhr die in diesem Jahr gestiegenen Anteile Nordeuropas, der vorderasiatischen Gruppe sowie Südost- und Ostasiens bemerkenswert, während Großbritannien einen stärkeren Anteilrückgang aufweist. Inwieweit es sich im letzteren Falle um ein Ergebnis mehr zufälliger Art handelt, kann noch nicht gesagt werden; die steigende Aufnahmefähigkeit der nordeuropäischen Gruppe für deutsche Ausfuhrerzeugnisse hängt mit der überdurchschnittlich guten Konjunkturlage dieser Länder zusammen. Bei der Einfuhr sind ein abermals sinkender Anteil der Vereinigten Staaten und ein — im Gegensatz zur Entwicklung bei der Ausfuhr — sinkender Anteil Nordeuropas zu erwähnen.

Bedeutsamer erscheinen folgende Entwicklungen des laufenden Jahres: Bei der Einfuhr ist der Anteil der kontinentaleuropäischen Industrie- und Kolonialstaatsgruppe weiter merklich gefallen, der Anteil Südosteuropas und Latein-Amerikas weiter kräftig gestiegen; die beiden letzteren Ländergruppen liefern zusammen nunmehr über ein Viertel der deutschen Gesamteinfuhr. Bei der Ausfuhr haben sich die hervorstechendsten Verschiebungen der Vorjahre, nämlich ein Sinken des Anteils der kontinentaleuropäischen Industrie- und Kolonialstaaten und ein Steigen des Anteils Südosteuropas und Latein-Amerikas ebenfalls fortgesetzt, aber in eher vermindertem Tempo. Bei der kontinentaleuropäischen Gruppe ist dies vor allem im Hinblick auf die im Herbst 1936 bei den Goldblockländern vorgenommenen Devaluationen beachtlich; diese haben also jedenfalls nicht zu einer Beschleunigung in der Abnahme des Anteils der kontinentaleuropäischen Industrie- und Kolonialstaatsgruppe an der deutschen Gesamtausfuhr geführt.

Es entsteht nunmehr die Frage, ob sich der Verlagerungsprozeß in der Richtung auf eine wachsende Bedeutung der südosteuropäischen und lateinamerikanischen Agrar- und Rohstoffstaaten für die deutsche Außenwirtschaft und auf eine abnehmende Bedeutung der kontinentaleuropäischen Industrie- und Kolonialländer fortsetzen wird oder nicht, oder ob er gar einer entgegengesetzten Bewegung Platz zu machen verspricht. Im Augenblick kann hierzu nur folgendes gesagt werden: *Eine steigende konjunkturelle Aktivität*

in den europäischen Industrieländern würde die Tendenz haben, die Bedeutung der kontinentaleuropäischen Gruppe für die deutsche Ausfuhr wieder zu steigern. Weiterer Konjunkturanstieg in diesen Ländern würde vielleicht auch eine weitere handelspolitische Auflockerung mit sich bringen. Zudem kann die Abdeckung des größten Teils der alten Warenschulden und die wachsende Einsicht in die deutsche Lage, wie sie beispielsweise in dem neuen deutsch-französischen Abkommen vom Juli dieses Jahres zum Ausdruck kommt, manche Hemmungen, die in den letzten Jahren für die Austauschbeziehungen mit Deutschland bestanden, beseitigen. Auf der Seite der Agrar- und Rohstoffländer könnte sich bei weiter ansteigender Weltkonjunktur die Neigung bemerkbar machen, ihre sehr begehrten Erzeugnisse lieber gegen Bardevisen als im Rahmen des Verrechnungsverkehrs abzusetzen. Alle diese Umstände könnten dahin wirken, die bisherige Verlagerungstendenz abzuschwächen oder gar umzukehren.

Ganz anders aber wäre die Entwicklung im Falle eines weltwirtschaftlichen Konjunkturrück-schlages zu beurteilen. In den Industriestaaten nehmen bei einem Konjunkturrückgang erfahrungsgemäß die protektionistischen Tendenzen gegenüber der industriellen Einfuhr ziemlich rasch zu. Die Gesamtnachfrage nach Industrieerzeugnissen würde im Gefolge eines konjunkturellen Rückschlages naturgemäß auch in den Agrar- und Rohstoffstaaten abnehmen müssen; aber die noch mögliche Fertigwareneinfuhr tritt hier nicht als drückende Konkurrenz für die heimische Erzeugung in Erscheinung. Vor allem aber könnten die besonderen Grundlagen des deutschen Wirtschaftsaufbaus den Agrar- und Rohstoffländern einen zuverlässigen Absatzmarkt auch im Falle eines weltwirtschaftlichen Konjunkturumbruchs erhalten. Dieser Umstand müßte für die Agrar- und Rohstoffländer bei einer verringerten Nachfrage der anderen großen Industriestaaten naturgemäß von erheblicher Bedeutung sein und sie dazu veranlassen, im Interesse der Sicherung der eigenen Ausfuhr in handelspolitischer Beziehung auch die Lieferantenstellung Deutschlands angemessen zu berücksichtigen; im Rahmen der zweiseitigen Verrechnungsabkommen werde sich dies im übrigen nahezu von selbst ergeben. *In struktureller Hinsicht* aber werden sich die Volkswirtschaften Deutschlands und der Agrar- und Rohstoffstaaten ohnehin noch für absehbare Zeit in wertvollster Weise ergänzen, so sehr es auch im Zuge der Er kämpfung der deutschen Nahrungs- und Rohstofffreiheit einerseits und der Industrialisierungsbestrebungen in den Agrar- und Rohstoffländern andererseits zu Verlagerungen in der Bedeutung der einzelnen Warenarten für die beiderseitigen Austauschbeziehungen kommen mag.

Der Möbelabsatz

Nur in wenigen Einzelhandelszweigen haben die Umsätze seit 1933 so stark zugenommen wie bei den Möbelfachgeschäften. Dabei hält die Belebung bis in die jüngste Zeit weiter an. In den ersten acht Monaten von 1937 lagen die Umsätze des Möbelfachhandels um rund 22 v.H. über Vorjahrshöhe und überschritten den Tiefstand von 1932 um rund 77 v.H. Damit waren die Umsatzwerte sogar um 2,4 v.H. höher als in dem bisher günstigsten Jahr 1929. Berücksichtigt

man, daß die Möbelpreise — im ganzen gesehen — noch unter dem Stand von 1929 liegen¹⁾, so

¹⁾ Zur Beurteilung der Preisentwicklung in der Möbelbranche stehen allerdings nur wenige statistische Unterlagen zur Verfügung. Zudem haben sich in den letzten Jahren die verarbeiteten Hölzer, die Art der Verarbeitung und dergl. geändert, so daß es auch aus diesem Grunde schwer ist, die Preisentwicklung zu verfolgen. Trotz dieser Schwierigkeiten wird man nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß der durchschnittliche Preis einer Zimmereinrichtung von etwa gleicher Qualität im Jahre 1937 niedriger ist als 1929.

ergibt sich, daß mengenmäßig erheblich mehr umgesetzt wird als damals.

Die starke Steigerung des Möbelabsatzes seit 1933 wurde von verschiedenen Faktoren getragen: Zunächst hatte die außerordentlich lebhaft zunehmende Eheschließungen den größten Einfluß. Hinzu kam, daß zunächst auch kleinere Wohnungen noch in gewissem Umfange zur Verfügung standen. Eheschließung, Wohnungsausstattung und Möbelkauf fielen also eng zusammen. Durch die Einführung der Ehestandsdarlehen im August 1933 wurde die Zunahme des Hausrat- und Möbelabsatzes lebhaft unterstützt.

Im 2. Halbjahr 1934 wurde jedoch das Angebot von geeigneten Wohnungen infolge der Beendigung der Umbauaktion knapper. 1935 ging auch die Zahl der insgesamt fertiggestellten Wohnungen trotz der weiteren Zunahme der Neubautätigkeit ziemlich kräftig zurück, was von einem Sinken des Möbelabsatzes begleitet war. Von dieser Zeit an bis zur Gegenwart ist der Möbelabsatz wieder entscheidend vom Wohnungszugang bestimmt worden, ein Zusammenhang, der bereits in der Zeit von 1926 bis 1929 bestanden hatte¹⁾.

Mit der weiteren Wirtschaftsbelebung und infolge neuer Maßnahmen zur Förderung der Bautätigkeit nahm der gesamte Wohnungszugang 1936 wieder beträchtlich zu. Im laufenden Jahr ist die Zahl der fertiggestellten Wohnungen noch weiter gestiegen.

Etwa im gleichen Umfange wie der Wohnungszugang haben auch die Möbelumsätze seit 1935 zugenommen, obwohl die Eheschließungen zurück-

Unterstützt wird die günstige Entwicklung des Möbelabsatzes durch die in den letzten Jahren eingetretene Zunahme von Einkommen und Ersparnissen sowie — in ganz besonderem Maße — durch die Ehestandsdarlehen, deren Bedeutung seit 1936 noch gestiegen ist. Bei einer Zunahme der Zahl der ausgezahlten Ehestandsdarlehen und einem Rückgang der Zahl der Eheschließungen hat sich der Anteil der mit Ehestandsdarlehen ausgestatteten Ehen erhöht. Seit ihrer Einführung

Zur Entwicklung der Möbelumsätze

Jahr	Umsätze in		Einkommen aus Lohn und Gehalt	Eheschließungen im Deutschen Reich	Fertiggestellte Wohnungen im Deutschen Reich (Neu- und Umbau)	Ausgezahlte Ehestandsdarlehen
	Möbel-fach-geschäften;	Beleuchtungs- u. Elektro-fach-geschäften				
			1928 = 100	in Mrd. <i>RM</i>	in 1 000	Anzahl
1928...	100,0	100,0	42,91	594,6	330 442	—
1929...	112,5	97,2	44,47	597,0	338 802	—
1932...	58,0	44,2	26,00	516,8	159 121	—
1933...	57,9	43,4	26,34	638,6	202 113	²⁾ 141 559
1934...	79,4	54,4	29,86	739,4	319 439	224 619
1935...	77,2	56,4	32,76	650,9	263 810	156 788
1936...	98,5	65,3	35,86	611,1	332 370	171 391
1936...	¹⁾ 87,8	²⁾ 56,6	³⁾ 17,17	²⁾ 286,7	²⁾ 108 221	²⁾ 79 203
1937...	²⁾ 107,2	²⁾ 68,2	³⁾ 19,02	²⁾ 285,0	²⁾ 119 883	²⁾ 82 250
¹⁾ August bis Dezember. — ²⁾ Januar bis August. — ³⁾ 1. Halbjahr.						

¹⁾ August bis Dezember. — ²⁾ Januar bis August. — ³⁾ 1. Halbjahr.

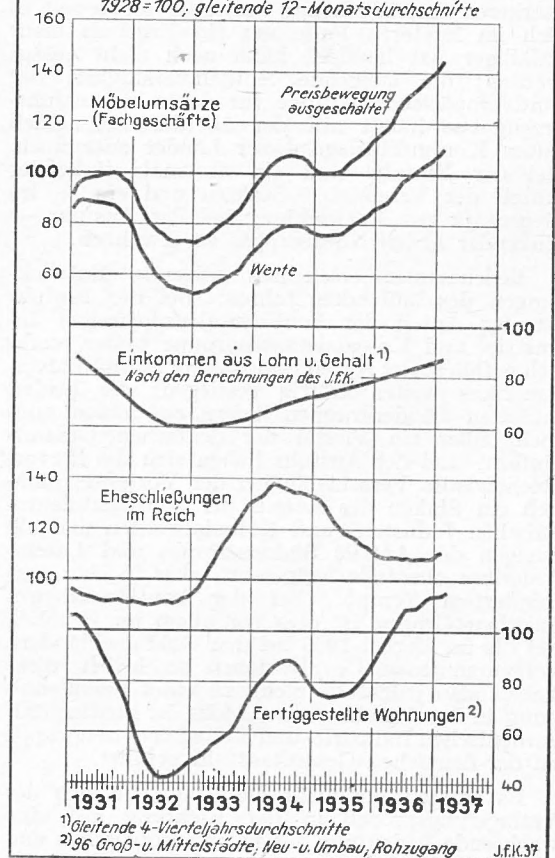
gegangen sind. Dies bedeutet, daß die Zahl derjenigen Familien noch immer sehr groß ist, die keine eigene Wohnung haben, aber bereit sind, sie zu beziehen, sobald sie zur Verfügung steht²⁾.

¹⁾ Vgl. hierzu „Zur Konjunkturbewegung der Möbelumsätze“ im: „Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung“, 9. Jahrgang, Nr. 10 vom 11. März 1937, Seite 39 und 40.

²⁾ Vgl. hierzu Walter Fey: „Leistungen und Aufgaben im deutschen Wohnungs- und Siedlungsbau“, Sonderheft 42 des Instituts für Konjunkturforschung, Berlin 1936, Seite 38 ff. (Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg).

MÖBELUMSÄTZE, EINKOMMEN, EHESCHLIESSUNGEN UND FERTIGGESTELLTE WOHNUNGEN

1928=100; gleitende 12-Monatsdurchschnitte



¹⁾ Gleitende 4-Quartalsdurchschnitte

²⁾ 96 Groß- u. Mittelstädte, Neu- u. Umbau, Rohzugang

J.F.K.37

im August 1933 wurden bis Ende Juni 1937 776724 Ehestandsdarlehen ausgezahlt. Bei einem Durchschnittsbetrag von 610,— RM ergibt sich eine Summe von fast $\frac{1}{2}$ Mrd. RM (474 Mill. RM), die der Hausrat- und Möbelbranche zugeflossen ist. Für lebendgeborene Kinder wurde in diesem Zeitraum die Rückzahlung von 595388 Darlehensvierteln erlassen, was einem Betrag von schätzungsweise 90 Mill. RM entspricht.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		21.-26. Sept. 1936	28. Sept. bis 3. Okt. 1936	5.-10. Okt. 1936	12.-17. Okt. 1936	19.-24. Okt. 1936	26.-31. Okt. 1936	2.-7. Nov. 1936	9.-14. Nov. 1936	20.-25. Sept. 1937	27. Sept. bis 2. Okt. 1937	4.-9. Okt. 1937	11.-16. Okt. 1937	18.-23. Okt. 1937	25.-30. Okt. 1937	1.-6. Nov. 1937	8.-13. Nov. 1937		
		38	39	40	41	42	43	44	45	38	39	40	41	42	43	44	45		
Woche:																			
1. Tätigkeitsgrad																			
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	.	1035,2	.	.	.	1076,5	.	.	.	469,1	.	.	*) 502	.	.	.		
darunter:																			
Hauptunterstützungsempfänger ²⁾	"	.	122,4	.	.	.	601,9	.	.	.	242,4	.	.	*) 527	.	.	.		
in der Arbeitslosenversicherung	"	.	453,7	.	.	.	147,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
Wohlfahrtserwerbslose	"	.	151,7	.	.	.	1611,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ³⁾	"	1624,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1390,2	.	.	.	.		
Produktion, arbeitstäglich																			
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	348,1	353,7	362,5	367,6	371,9	380,5	376,7	384,6	419,1	415,9	419,9	425,4	426,5	430,6	424,9	.		
— in Deutsch-Oberschlesien	"	70,4	71,6	72,2	73,2	74,7	77,1	76,0	77,4	83,9	81,1	84,1	85,6	88,9	88,5	92,0	.		
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	75,0	76,0	75,8	75,2	76,3	78,0	77,0	76,9	84,1	85,4	84,3	84,5	85,1	85,3	85,6	.		
Steinkohle, Großbritannien ⁴⁾	"	762,6	761,0	776,6	793,0	792,4	765,5	810,9	800,0	826,6	822,9	831,1	824,1	827,0	835,4	.	.		
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagenstellung der Reichsbahn ...	1 000	144,1	143,1	145,3	152,4	154,6	155,0	155,0	154,2	152,6	155,3	154,8	162,5	164,7	167,7	163,6	.		
Kreditsicherheit																			
Vergleichsverfahren	Anzahl	10	8	14	17	15	1	5	14	8	10	3	8	5	7	.	.		
Eröffnete Konkurse	"	32	42	52	33	39	57	59	52	45	46	31	85	46	42	.	.		
Reichsbank																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	71	69	69	69	69	70	69	71	76	76	76	76	76	76	76	.		
Kapitalanlagen	"	4867	5512	5250	5137	4991	5545	5194	5088	5190	6040	5718	5433	5261	6026	5686	.		
darunter:																			
Wechsel- und Lombardkredite ...	"	4399	4984	4726	4613	4467	5021	4670	4564	4792	5747	5221	5035	4864	5628	5289	.		
Deckungsfähige Wertpapiere	"	219	219	219	219	219	219	219	219	105	105	105	105	105	105	105	.		
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	732	744	678	694	684	689	618	622	652	838	745	675	627	711	672	.		
Bundes-Reserve-Banken U.S.A.																	.		
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	7,0	9,5	7,5	8,2	6,2	6,1	7,1	6,9	24,2	23,6	23,1	23,5	18,5	23,4	24,3	.		
Regierungsicherheiten	"	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2526,2	2526,2	2526,2	2526,2	2526,2	2526,2	2526,2	.		
Zahlungsverkehr																			
Geldumlauf	Mill. RM	6080	6653	6434	6337	6173	6711	6423	6342	6561	7259	7014	6815	6611	7282	7003	.		
davon Reichsbanknoten	"	4177	4657	4409	4398	4275	4713	4472	4411	4608	5256	5035	4877	4713	5275	5025	.		
Postscheckverkehr ⁵⁾	"	1337	1511	1493	1454	1328	1529	1456	1514	1402	1983	1715	1672	1514	1809	1649	.		
Postscheckguthaben (Bestände)	"	699	671	617	652	645	636	690	660	722	767	748	721	709	727	775	.		
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	.		
Debetzinsen ⁶⁾	"	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	.		
Kreditzinsen ⁷⁾	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	.		
Blankotagesgeld	"	2,75	3,27	2,88	2,71	2,67	3,08	3,08	2,67	2,92	3,23	2,88	2,79	2,65	2,85	2,71	2,54		
Privatdiskont	"	3,00	3,00	3,00	3,00	2,88	2,94	3,00	3,00	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88	2,88		
Warenwechsel mit Bank giro ⁸⁾	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	3,31	3,38	3,32	3,27	3,27	3,47	3,31	3,32		
Normale Spareinlagen	"	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0		
Rendite der 4 1/2 %-Pfandbriefe	"	4,66	4,66	4,65	4,65	4,65	4,65	4,65	4,65	4,52	4,52	4,52	4,51	4,51	4,51	4,51	4,51		
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00		
Privatdiskont London	"	0,55	0,58	0,55	0,55	0,55	0,59	0,56	0,56	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55		
„ Zürich	"	1,88	1,88	1,88	1,75	1,50	1,50	1,50	1,50	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00		
„ Amsterdam	"	1,25	1,66	2,35	2,24	2,06	1,51	0,97	0,89	0,20	0,25	0,23	0,19	0,20	0,25	0,21	0,25		
Effektenmarkt																			
Festverz. 4 1/2 %-Wertpapiere	v. H.	96,09	96,11	96,18	96,18	96,24	96,25	96,29	96,31	99,32	99,36	99,39	99,42	99,47	99,52	99,55	99,60		
Kursniveau, gesamt ⁹⁾	"	96,64	96,67	96,71	96,73	96,78	96,77	96,82	96,84	99,59	99,64	99,66	99,68	99,72	99,77	99,80	99,85		
— Pfandbriefe	"	94,82	94,89	94,98	94,95	94,96	94,97	94,99	95,07	98,78	98,81	98,85	98,86	98,91	98,97	99,00	99,04		
— Kommunal-Obligationen	"	95,09	95,01	95,15	95,14	95,29	95,46	95,48	95,41	98,69	98,69	98,80	98,88	98,99	99,04	99,03	99,14		
— Öffentliche Anleihen ¹⁰⁾	"	101,66	101,70	101,74	101,66	101,82	101,94	101,92	101,96	101,65	101,75	102,06	102,14	102,30	102,33	102,70	102,87		
5 % Industrie-Obligationen ¹¹⁾	"	101,66	101,70	101,74	101,66	101,82	101,94	101,92	101,96	101,65	101,75	102,06	102,14	102,30	102,33	102,70	102,87		
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	99,9	102,4	104,3	105,8	107,7	107,6	107,9	107,1	114,3	114,7	114,4	113,2	112,8	112,9	111,3	112,2		
— Bergbau und Schwerindustrie	"	109,8	114,4	117,5	120,0	123,5	123,1	123,2	121,5	123,4	123,8	123,0	121,6	121,0	119,9	118,9	119,9		
— Verarbeitende Industrie	"	92,8	94,8	96,1	97,2	98,7	98,6	98,9	98,5	107,2	107,7	107,4	106,3	105,9	105,3	104,5	105,4		
— Handel und Verkehr	"	103,1	104,6	106,4	107,7	109,1	109,1	109,4	108,9	118,3	118,8	118,7	117,6	117,1	116,6	116,1	116,9		
Devisenkurse in Berlin																			
New York	RM je \$	2,4907	2,4928	2,4912	2,4907	2,4905	2,4908	2,4905	2,4903	2,4950	2,4900	2,4920	2,4930	2,4920	2,4920	2,4860	2,4781		
London	RM je £	12,60	12,32	12,22	12,20	12,18	12,18	12,17	12,15	12,36	12,35	12,35	12,36	12,35	12,35	12,37	12,39		
Paris	RM je 100fr	16,40	11,63	11,64	11,61	11,59	11,58	11,57	11,56	8,50	8,47	8,22	8,36	8,43	8,37	8,40	8,42		
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Reagible Waren ¹²⁾	1913=100	75,9	75,7	75,8	75,7	76,0	74,1	74,9	75,8	78,0	78,2	77,6	76,6	76,3	75,4	75,7	74,1		
Großhandelspreise (gesamt)	"	104,2	104,3	104,4	104,3	104,1	104,2	104,3	104,3	106,2	106,2	106,0	105,9	105,9	105,8	105,9	105,5		
Agrarstoffe	"	104,5	104,7	104,4	103,9	103,4	103,3	103,3	103,5	105,5	105,4	105,0	105,0	105,0	104,9	105,1	104,8		
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren	"	94,1	94,3	94,5	94,6	94,7	94,8	94,9	95,1	95,4	95,3	95,2	94,9	94,8	94,5	94,5	94,0		
— Fertigwaren	"	121,9	121,9	122,3	122,5	122,6	122,6	122,6	122,7	125,7	125,7	125,8	125,9	125,9	126,0	126,0	126,0		
darunter: Produktionsgüter	"	113,1	113,1	113,2	113,2	113,2	113,2	113,1	113,2	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1		
Verbrauchsgüter	"	128,5	128,5	129,1	129,5	129,6	129,6	129,7	129,9	135,2	135,2	135,5	135,6	135,6	135,8	135,8	135,8		
Großhandelsindex:																			
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	84,0	84,0	83,8	83,8	84,0	84,5	84,7	85,3	92,2	90,7	89,8	89,5	89,3	88,1	87,9	.		
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	101,9	102,3	102,4	103,5	104,1	104,3	104,4	105,1	117,4	116,6	115,8	114,9	114,7	114,5	113,3	112,6		
Großhandelspreise																			
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	165,0	167,0	167,0	167,0	167,0	167,0	169,0	169,0	188,0	190,0	190,0	190,0	190,0	190,0	192,0	192,0		
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3		
Rindschäute, südadm., Hamburg	je 1/2 kg	0,45	0,45	0,45	0,45	0,44	0,44	0,45	0,45	0,54	0,55	0,55	0,56	0,51	0,51	0,51	0,51		
Maschineneußbruch, Düsseldorf ¹³⁾	je t	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0		
× Baumwolle, New York, loco	cts je lb	12,24	12,64	12,39	12,41	12,22	12,11	12,34	12,10	8,74	8,43	8,33	8,53	8,32	8,33	7,79	7,97		
× Weizen, New York, hardw. loco	cts je 60 lbs	133,62	129,62	131,62	133,50	132,50	131,50	132,50	132,37	130,63	131,25	124,75	120,75	122,50	120,00	112,75	112,13		
× Kautschuk, First crepe, London	d je lb	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	8 1/4	8 1/4	8 1/4	8 1/4	8 1/4	8	8 1/4	7 1/4	7 1/4	6 3/4	6 3/4		
× Kupfer, Electrolyt, London	£ je t	43,50	43,75	44,50	45,23	46,25	46,75	49,00	47,50	57,75	54,00	53,50	52,00	50,00	49,00	46,50	46,25		

Gegenstand	Einheit ¹⁾		1936					1937									
			Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
			26	26	27	24	25	25	24	25	26	23	26	27	26	26	26
Anzahl der Werktage:			26	26	27	24	25	25	24	25	26	23	26	27	26	26	26
Verkehr																	
Reichsbahn:																	
Wagenstellung, arbeitstägl.	1 000	D	133,9	142,4	150,8	154,1	139,0	126,3	131,0	140,6	145,5	148,5	144,7	146,4	147,9	153,1	161,9
Beförderte Güter ²⁾	1 000 t	S	32824	35591	40354	38205	34524	32023	31484	34732	37010	33213	36746	38269	35606	39430	.
Binnenwasserstraßen ³⁾	"	"	13433	13471	14543	13623	13226	10277	9061	13083	15216	14335	15774	16512	15669	15599	.
Seeverkehr mit dem Ausland ⁴⁾	"	"															.
Ankunft	"	"	2248	2109	2084	2076	2046	1703	1743	2406	2189	2336	2429	2659	2659	.	.
Abgang	"	"	1177	1392	1455	1400	1471	1214	1267	1472	1660	1442	1384	1414	1485	.	.
Beförderte Personen																	
Reichsbahn	1936 = 100	"	112,4	99,0	100,4	109,6	104,4	113,6	102,8	111,5	99,6	124,0	104,7	106,6	118,3	108,2	.
Straßenbahnen ⁵⁾	"	"	100,3	97,8	103,5	100,9	111,2	105,1	99,7	108,7	103,2	111,0	103,2	104,0	105,0	104,7	.
Reichspost (arbeitstägl.)																	
Aufgegebene Telegramme	1928 = 100	D	49,9	51,5	52,1	45,7	50,1	40,0	41,4	49,4	47,3	53,4	46,0	48,8	48,9	50,0	.
Fernsprechnahverkehr ⁶⁾	"	"	97,1	103,5	108,6	109,6	112,5	105,1	110,4	112,8	112,7	113,1	108,2	102,3	102,2	108,1	.
Fernsprechweitverkehr ⁷⁾	"	"	101,6	106,2	106,2	102,0	102,9	95,6	98,8	106,4	108,0	111,2	107,4	109,2	108,5	111,5	.
Beförderte Pakete ⁸⁾	"	"	88,1	98,8	109,8	118,1	148,1	88,0	99,9	112,2	107,2	105,0	95,4	89,9	92,8	102,5	.
Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten:																	
Anzahl	"	"	101,8	101,6	109,4	116,1	126,7	109,3	109,6	113,8	110,9	125,4	109,0	111,3	104,6	105,5	.
Betrag	"	"	73,9	76,9	79,0	81,7	93,0	77,4	76,1	86,3	80,9	86,1	81,1	82,5	79,6	82,7	.
Binnenhandel (Umsätze)																	
Einkaufsgenossenschaften⁹⁾																	
Kolonialwarenhändler																	
Bdeka-Zentrale	1928 = 100	S	137,0	137,5	219,8	150,3	263,0	100,9	123,5	130,2	122,8	145,0	158,6	183,8	141,6	126,7	.
Bdeka-Genossenschaften	"	"	122,7	131,2	146,1	130,0	142,1	104,0	109,7	122,4	121,4	116,4	131,9	145,4	125,5	132,7	.
Drogerien	"	"	113,2	116,9	123,8	127,8	142,5	110,0	105,7	121,4	140,8	133,3	130,0	128,4	129,0	131,6	.
Hausratgeschäfte	"	"	56,5	56,0	65,1	89,0	95,4	57,7	74,1	84,3	83,7	78,6	80,4	74,3	75,5	.	.
Uhrengeschäfte	"	"	63,9	99,9	140,4	131,1	161,0	73,1	98,5	99,8	86,7	74,1	67,9	59,3	74,3	124,9	.
Bäcker-Lokalgenossenschaften ..	"	"	95,6	101,5	103,4	99,0	109,7	82,0	85,2	105,0	96,4	89,8	98,8	110,1	94,2	97,4	.
Fleischer	"	"	119,7	124,9	83,1	59,3	68,3	48,2	65,5	60,8	59,0	62,8	71,1	72,7	88,0	75,0	.
Gastwirte	"	"	131,8	142,4	184,1	155,3	175,4	134,4	146,1	161,6	158,6	160,1	159,4	153,5	153,0	.	.
Schneider	"	"	45,1	62,3	83,6	79,9	74,0	63,9	65,6	74,1	93,3	67,6	63,6	54,6	52,8	72,8	.
Schuhmacher	"	"	66,2	74,8	77,8	76,9	63,7	77,0	67,2	73,1	77,4	69,7	73,0	75,7	72,1	73,8	.
Sattler und Polsterer	"	"	56,4	66,1	64,1	61,4	63,0	57,8	77,9	85,5	89,0	73,8	81,1	79,6	75,1	83,9	.
Maler	"	"	83,7	96,6	77,0	61,8	54,3	48,0	63,7	90,9	111,0	92,7	101,1	103,2	101,8	103,5	.
Holzverarbeitende Gewerbe	"	"	117,2	105,5	100,7	100,6	108,8	81,5	82,9	83,7	104,8	77,1	87,5	103,3	97,1	111,0	.
Metallverarbeitende Gewerbe ..	"	"	129,4	135,1	123,6	123,0	116,1	94,2	96,6	106,7	110,9	98,0	117,0	113,8	99,5	107,6	.
Einzelhandel insgesamt																	
Nahrungs- und Genußmittel ..	1928 = 100	S	69,2	73,3	87,2	75,7	120,7	71,3	69,5	82,5	83,2	79,1	75,0	80,3	74,9	78,7	.
Textilien und Bekleidung	"	"	80,3	82,0	90,9	81,7	119,0	79,2	76,7	89,6	85,4	79,7	78,9	86,7	80,6	82,9	.
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	54,9	61,4	96,6	69,4	135,9	69,5	66,9	79,8	82,1	87,0	69,9	74,6	62,5	71,6	.
	"	"	81,7	94,2	112,7	97,6	118,6	76,8	80,7	93,3	103,0	89,2	94,4	95,5	106,8	105,3	.
Fachgeschäfte des Einzelhandels:																	
Lebensmittel u. Kolonialwaren	1928 = 100	S	80,3	83,2	91,3	82,2	124,1	80,8	78,3	90,9	86,0	79,2	79,6	87,7	80,8	84,2	.
Gemischtwaren(vorw. Lebensm.)	"	"	106,2	104,9	115,6	103,0	139,9	99,4	93,9	106,3	114,4	111,0	107,7	121,7	118,2	110,8	.
Drogen ¹⁰⁾	"	"	75,4	75,4	75,4	70,9	109,2	65,7	61,8	71,4	82,8	86,5	83,1	88,3	80,0	80,7	.
Textil- und Manufakturwaren ..	"	"	55,8	63,5	93,7	71,3	141,1	72,1	70,2	83,7	84,5	89,4	71,8	75,5	64,9	74,9	.
Herrn- und Knabenkleidung ..	"	"	52,2	64,9	121,5	84,5	128,6	69,0	58,9	98,8	116,2	116,7	73,4	90,9	56,6	76,5	.
Damen- und Mädchenkleidung ..	"	"	68,2	50,0	87,7	63,2	97,7	56,3	59,7	55,2	66,2	69,2	55,3	58,2	74,4	54,3	.
Schuhwaren ¹¹⁾	"	"	63,2	70,2	101,6	68,5	125,0	64,3	58,8	73,7	77,8	99,1	88,8	73,7	71,4	79,3	.
Möbel	"	"	93,2	108,6	138,4	113,6	118,4	86,3	85,5	106,5	116,1	104,1	115,8	117,0	126,5	134,8	.
Glas-, Porzellanwaren, Hausrat	1931 = 100	"	96,0	105,6	107,1	100,4	277,4	84,9	83,8	113,1	95,5	95,6	86,4	103,9	109,4	.	.
Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	1928 = 100	"	61,5	74,4	66,2	74,2	116,3	58,7	80,1	73,0	80,5	60,3	63,0	50,2	80,0	78,1	.
Einkommen aus Lohn u. Gehalt¹²⁾			Mrd. <i>RM</i>	VS	9,40	.	9,28	.	9,14	.	9,37	.	.	.	.	.	.
Verbrauch																	
Fleisch ¹³⁾	1 000 dz	S	1932	2173	2608	3718	4842	3376	3198	3345	2683	2322	2465	2388	2476	2599	.
Zucker ¹⁴⁾	"	"	1242	1148	1879	1412	1314	815	950	1151	1159	1257	1724	1936	1372	1253	.
Ausland. Gewürze ¹⁵⁾	"	"	7,1	7,2	11,6	11,4	11,3	5,5	7,3	7,5	7,9	10,9	9,1	10,5	11,0	10,7	.
Kaffee ¹⁶⁾	"	"	113,9	130,0	142,7	132,9	159,0	139,0	133,8	141,9	170,9	152,9	161,7	138,4	133,3	142,0	.
Tee ¹⁷⁾	"	"	3,3	3,5	4,2	3,9	5,0	3,5	4,3	4,0	4,4	4,7	3,9	3,8	3,7	3,7	.
Kakao, roh ¹⁸⁾	"	"	54,5	68,4	81,6	70,5	57,0	32,4	68,7	55,2	45,3	62,1	62,1	57,7	52,4	68,6	.
Süßfrüchte ¹⁹⁾	"	"	189,1	180,7	307,1	415,7	455,4	300,7	373,3	521,8	521,6	352,8	291,9	238,8	247,6	183,9	.
Bier ²⁰⁾	1 000 hl	VS	11236	.	.	8928	.	8580	.	9616	9616	4151	4134	.	.	.	.
Zigaretten ²¹⁾	Mill. Stck.	S	3169	3316	3542	3140	2968	2987	2822	3164	3622	3509	3635	3677	3606	3719	.
Zigarren ²²⁾	"	"	667	721	742	764	735	655	667	719	750	675	725	730	728	749	.
Rauchtabak ²³⁾	1 000 dz	"	26,6	28,3	28,4	25,1	24,4	24,2	24,8	26,8	28,7	24,6	26,7	27,8	26,5	28,0	.
Außenhandel²⁴⁾																	
Einfuhr insgesamt	Mill. <i>RM</i>	S	346	336	356	367	367	337	347	409	481	448	505	500	482	462	.
Ausfuhr insgesamt	"	"	409	412	432	422	457	416	407	463	493	457	481	530	541	494	.
Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhr- (+) Überschuß	"	"	+63	+75	+74	+66	+90	+79	+60	+54	+12	+9	—24	+30	+59	+32	.
Einfuhr:																	
Ernährungswirtschaft	"	"	108	109	126	140	139	116	124	155	181	169	196	192	168	163	.
Gewerbliche Wirtschaft	"	"	237	227	230	216	228	217	219	251	295	275	304	304	309	295	.
Rohstoffe	"	"	133	126	127	123	128	131	134	150	173	165	184	181	186	176	.
Halbwaren	"	"	70	68	61	59	65	59	61	69	88	81	88	92	88	86	.
Fertigwaren	"	"	35	33	42	35	35	27	25	32	34	29	32	32	35	33	.
Ausfuhr:																	
Ernährungswirtschaft	"	"	5	5	6	7	9	8	7	8	8	6	7	7	8	6	.
Gewerbliche Wirtschaft	"	"	404	407	425	414	448	407	400	455	484	450	474	522	533	488	.
Rohstoffe	"																

3. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Monatliche
Zahlen-
übersicht

C

10. Jahrgang

Berlin, den 17. November 1937

Nummer 46

September 1937

Gegenstand	Einheit *	1936 †)							1937 †)								
		Jul.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Jul.	Aug.	Sept.	
Anzahl der Werktage:		27	26	26	27	24	25	25	24	24	26	23	26	27	26	26	
Produktion (arbeitsfähig)																	
Indexziffer der Industrieproduktion (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	1928 = 100	MD	111,1	111,4	114,2	113,8	115,3	113,7	107,0	108,1	113,5	118,5	119,6	119,1	118,9	121,1	125,1
Produktionsgüter gesamt	"	"	118,7	117,8	119,4	119,0	120,4	118,2	112,0	112,5	119,8	126,2	130,2	129,0	127,7	129,0	131,7
Investitionsgüter	"	"	127,9	125,0	125,8	123,1	122,6	118,2	109,0	109,4	119,4	129,3	134,1	133,9	132,6	133,7	136,5
sonstige	"	"	97,9	101,3	105,0	110,1	116,1	119,3	119,5	119,5	121,2	119,6	121,9	118,6	117,6	119,0	121,8
Kraftstoffe ¹⁾	"	"	99,7	103,1	107,4	113,8	118,8	122,2	122,0	118,7	120,4	117,7	119,5	118,5	120,0	120,6	123,9
Grundstoffe ²⁾	"	"	110,2	112,2	113,7	112,6	113,9	109,7	109,4	114,3	116,7	119,8	124,7	119,7	115,9	118,7	120,6
Konstruktionen ³⁾	"	"	133,0	128,1	128,8	126,0	126,0	123,1	109,9	108,6	122,0	134,6	138,9	140,4	139,8	140,2	143,4
Verbrauchsgüter, elastischer Bedarf	"	"	93,9	96,0	101,7	101,4	102,9	102,5	95,1	97,6	98,4	100,0	94,3	95,2	97,7	102,3	109,3
Eisenerz ⁴⁾	1928 = 100	MD	87,7	84,5	87,7	88,7	87,7	87,4	88,7	93,3	91,7	94,9	98,1	96,3	96,7	99,0	99,4
Großeisen gesamt	"	"	129,8	132,1	134,4	132,1	130,1	123,4	125,3	130,6	130,0	131,6	138,8	132,8	127,0	131,4	135,5
Roheisen ⁵⁾	1 000 t	"	42,3	43,9	45,1	44,5	41,9	40,6	41,7	42,5	42,1	43,5	42,4	43,5	43,4	43,9	45,0
1928 = 100	"	"	131,2	136,2	139,9	138,0	130,0	125,9	129,3	131,8	130,6	134,9	131,5	134,9	134,6	136,2	139,6
Roheisen ⁶⁾	1 000 t	"	63,9	66,5	66,4	63,3	63,0	59,0	61,4	63,3	63,3	69,3	69,9	63,8	61,3	63,9	65,0
1928 = 100	"	"	135,0	140,4	140,2	133,7	133,1	124,6	129,7	133,7	133,7	146,4	147,6	134,7	129,5	135,0	137,3
Walzwerkserzeugnisse ⁷⁾	1 000 t	"	48,1	48,3	49,5	49,4	48,8	46,2	46,3	48,7	48,4	49,1	51,4	49,7	47,0	48,7	50,6
1928 = 100	"	"	127,5	128,0	131,2	130,9	129,4	122,5	122,7	129,1	128,3	130,2	136,2	131,7	124,6	129,1	134,1
Maschinen (Versand)	1928 = 100	MD	103,9	102,9	107,6	105,8	109,8	125,9	99,6	110,5	120,8	125,0	127,5	130,4	117,4	123,5	.
Kraftfahrzeuge gesamt	"	"	158,1	163,6	134,1	129,4	138,1	140,4	142,5	156,6	169,4	174,8	183,2	184,5	172,7	172,9	197,3
Personenkraftwagen	"	"	176,1	180,6	150,8	142,9	150,2	156,6	154,9	177,5	186,7	203,1	209,9	213,2	208,3	190,9	220,5
Lastkraftwagen	"	"	166,7	184,7	142,1	152,9	165,9	163,1	172,0	159,8	196,4	183,6	181,4	176,9	132,9	197,4	229,4
Motorräder	"	"	67,2	62,3	49,7	41,0	50,4	40,5	51,7	59,3	60,0	61,5	65,8	65,4	61,3	63,4	55,0
Städtische Bautätigkeit⁸⁾																	
Baubeginne	1928 = 100	§ MS	144,1	133,1	118,4	138,5	156,2	113,8	79,9	109,6	84,3	.	106,0	118,9	139,6	115,7	135,7
Bauvollendungen (Gebrauchsabnahme)	"	"	100,9	75,4	95,5	128,7	117,4	119,2	95,7	79,2	95,8	105,1	98,3	111,5	86,6	84,1	107,7
NE-Metallherz ⁹⁾	1928 = 100	MD	133,8	127,3	123,4	137,8	132,7	133,9	128,5	126,5	131,9	132,9	121,4	135,3	145,7	132,8	134,7
NE-Metalle gesamt	"	"	114,9	118,8	124,1	117,6	127,1	126,2	119,6	134,3	128,9	132,8	133,7	132,2	130,9	131,6	132,7
Metallwalzwerkserzeugnisse ¹⁰⁾	"	"	100,4	104,3	108,2	102,6	108,9	111,6	104,6	115,2	111,8	114,4	118,7	118,5	114,6	116,8	116,2
Kohle gesamt	1928 = 100	MD	98,6	99,0	102,9	109,5	115,7	117,3	118,6	118,3	118,5	118,7	120,0	118,0	118,2	118,9	120,9
Steinkohle	1 000 t	"	495	500	513	541	578	587	594	596	603	605	605	592	590	591	601
1928 = 100	"	"	99,5	100,3	103,1	108,5	116,1	117,9	119,3	119,6	121,1	121,4	121,4	118,9	118,3	118,6	120,7
Koks ¹¹⁾	1 000 t	"	97,9	96,8	98,7	109,0	109,1	112,0	114,8	115,4	117,2	118,5	117,7	119,2	119,5	120,4	121,2
1928 = 100	"	"	105,8	104,6	106,7	117,8	117,9	121,0	124,1	124,7	126,7	128,1	127,2	128,8	129,1	130,1	131,0
Steinkohlenbriketts	1 000 t	"	17,0	17,2	18,7	24,1	23,6	22,4	23,2	23,5	20,5	20,0	20,6	20,5	21,2	22,8	24,2
1928 = 100	"	"	106,0	107,2	116,6	150,2	147,1	139,7	144,6	146,5	127,8	124,7	128,4	127,8	132,2	142,1	150,9
Braunkohle	1 000 t	"	493	496	539	576	613	618	607	588	572	563	596	581	595	604	615
1928 = 100	"	"	90,8	91,3	99,3	106,1	113,0	113,8	111,9	108,3	105,3	103,7	109,8	107,1	109,6	111,2	113,3
Braunkohlenbriketts	1 000 t	"	115	112	125	128	133	135	137	134	128	130	142	140	144	143	143
1928 = 100	"	"	87,3	85,2	95,1	97,4	101,1	102,8	104,3	102,2	97,3	99,2	107,9	106,7	109,5	109,1	109,2
Stromerzeugung (122 Werke)	1928 = 100	MD	141,3	153,6	155,3	164,5	181,3	184,7	185,1	176,2	174,9	165,1	175,7	164,5	164,9	179,4	184,7
Gaserzeugung ¹²⁾	"	"	97,8	100,2	105,0	103,6	104,4	109,9	109,9	110,3	106,7	106,8	105,2	106,1	107,5	109,8	113,0
Erdölproduktion	"	"	535,1	506,2	501,6	544,2	521,3	548,4	521,0	458,0	480,9	489,1	485,2	493,9	530,4	553,7	558,7
Wasserwerke ¹³⁾	"	"	79,3	76,8	95,3	137,8	128,5	134,3	63,8	66,8	90,5	100,8	98,2	98,4	84,9	.	.
Papier gesamt ¹⁴⁾	1935 = 100	MD	109,7	111,0	112,3	113,6	121,6	116,9	116,5	120,0	120,0	124,2	128,5	123,9	123,8	124,6	126,0
Roheisen	"	"	109,2	111,4	112,9	114,2	122,9	119,6	117,9	121,7	121,5	127,0	133,5	126,7	125,4	126,8	128,3
Pappe	"	"	113,3	114,2	115,1	117,0	128,7	120,9	117,3	120,5	125,1	130,9	135,8	129,2	132,3	130,2	134,2
Chemikalien ¹⁵⁾	1928 = 100	MD	86,0	91,0	95,3	101,8	109,9	112,9	118,8	112,7	122,2	111,1	119,0	107,6	108,5	.	.
Kali, K ₂ O	1 000 t	"	3,77	3,92	4,76	4,78	4,86	5,07	6,17	5,89	5,27	5,06	4,87	4,98	4,66	5,13	5,50
"	1928 = 100	"	80,9	84,1	102,1	102,6	104,3	108,8	132,4	126,4	113,1	108,6	104,5	106,9	100,0	110,1	118,0
Textilproduktion	1928 = 100	MD	97,4	96,7	100,8	100,6	101,3	103,7	92,3	101,6	101,4	104,9	93,5	95,6	93,0	97,1	105,5
Baumwollindustrie gesamt	"	"	98,9	99,0	102,9	100,3	102,7	104,9	95,1	103,6	100,7	104,4	92,6	92,3	88,8	94,9	101,6
Leinengarn	"	"	133,4	135,3	144,0	132,7	128,7	128,2	128,0	137,2	146,6	152,0	140,9	153,6	134,6	156,9	167,5
Handgarn	"	"	93,3	86,4	86,7	99,7	121,4	127,9	122,9	133,5	141,7	137,4	136,5	150,9	131,1	147,9	154,8
Lederschuhe	1928 = 100	MD	103,0	99,7	110,5	110,0	112,1	110,4	103,1	111,7	114,1	113,5	104,1	102,0	88,9	100,8	.
Hausrat ¹⁶⁾	"	"	91,9	95,9	101,5	105,1	107,4	104,0	102,6	100,3	102,1	99,6	102,3	104,1	111,3	113,0	.
Haushaltsporzellan	"	"	63,3	63,6	68,5	72,5	77,0	70,0	67,2	69,2	73,3	73,4	73,4	.	.	.	.
Spielwaren ¹⁷⁾	"	"	72,1	99,9	113,0	123,8	91,0	40,7	22,8	41,0	38,3	35,6	35,0	70,4	96,9	126,2	179,3
Funkgerät	"	"	143,4	133,3	229,3	287,4	275,0	295,6	187,1	173,5	120,0	70,5	32,2	64,5	180,0	216,6	275,0
Fleisch (Schlachtungen)	1928 = 100	MD	86,9	73,5	81,6	92,2	114,6	147,6	108,3	108,1	123,7	104,3	89,3	94,9	85,7	89,0	.
Zucker	"	"	3,0	1,5	2,4	352,4	625,2	149,5	6,5,								

